

NIEDERSCHRIFT

über die 23. Sitzung des

Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Brakel am 17.07.2003 in Brakel, Sitzungssaal „Alte Waage“

Beginn: **18.00 Uhr**

Ende: **19.50 Uhr**

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Spieker** die Ratsmitglieder:

CDU	Beyermann, Elisabeth Gerdes, Ferdinand Grewe, Ursula (Vertreterin für Heinz Lange) Krömeke, Johannes Lohre, Helmut Röben, August (Vertreter für Franz- H. Allerkamp) Waldeyer, Peter Wulff, Michael	SPD	Aßmann, Peter Kruse, Johannes Multhaupt, Hans-Jürgen
		UWG/CWG	Gönnewicht, Erwin Wintermeyer, Paul
		BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	Ahrens, Stephan (Vertreter für Meinolf Schulte)

Von der Verwaltung nehmen teil:

StOVR Hermann Temme
StOAR Rudolf Schröder bis TOP 1
StBAR Johannes Groppe
V.-Ang. Andreas Oesselke

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung, begrüßt die Sitzungsteilnehmer und Gäste und **stellt die Beschlussfähigkeit** fest.

Auf Antrag des Bürgermeisters wird die **Tagesordnung** im nichtöffentlichen Teil der Sitzung um die Punkte

8 „Ehem. städt. Baugrundstück im Bereich des Beb.-Pl. Nr. 34 „Auf dem Galgenberg“ in Brakel –Rücknahme auf Grund der Nichteinhaltung der Bauverpflichtung“ und

9 „Beschaffung einer Feuerwehdrehleiter (DLK) für die Freiw. Feuerwehr der Stadt Brakel“

einstimmig **erweitert**.

Da sich zu **Form und Frist** der Einladung keine Bedenken ergeben, wird die Tagesordnung wie folgt erledigt:

A) Öffentliche Sitzung

1. Bericht zur Ordnungspartnerschaft in der Stadt Brakel

- mündlicher Vortrag
Berichterstatter: StOAR Schröder

StOAR **Schröder** gibt zunächst einen ausführlichen Bericht über die seit 1998 in der Stadt Brakel bestehende Ordnungspartnerschaft (OPA). Dieser Bericht ist der Niederschrift **als Anlage 1** beigelegt.

Bürgermeister **Spieker** dankt Herrn StOAR Schröder für die geleistete Arbeit, die unter anderem durch die fehlende Erziehung in einigen Elternhäusern leider auch deswegen so notwendig geworden ist.

Ratsherr **Lohre** begrüßt es, dass eine Entschärfung der bisherigen Brennpunkte festzustellen ist. Ferner regt er an, gegen die in letzter Zeit zunehmende Raserei in der Innenstadt in den späten Abendstunden vorzugehen bzw. die Polizei hierauf hinzuweisen. StOAR **Schröder** teilt hierzu mit, dass besondere Kontrollen an den Fahrzeugen durchgeführt und auch die Einhaltung der Parkbegrenzung bis 22 Uhr am Parkplatz Feuerteich kontrolliert wird. Ferner sind bei der Polizei Geschwindigkeitsmessungen an den betroffenen Stellen beantragt worden.

Ratsherr **Abmann** erklärt, dass man zwar eine klare Verbesserung der öffentlichen Ordnung erkennen kann, aber auch festzustellen ist, dass einige Delikte nicht in der Presse veröffentlicht werden. StOAR **Schröder** erläutert hierzu, dass man zwischen Straftaten und Ordnungswidrigkeiten unterscheiden muss. Es sind seitens der Stadt Brakel teilweise Sozialstunden anstelle einer Strafanzeige festgesetzt worden.

Ratsherr **Wintermeyer** lobt die in letzter Zeit vermehrt festzustellende Präventivarbeit der Polizei bei „Abi-Feten“.

Die Frage des Ratsherrn **Kruse** zur Statistik über die Jugendkriminalität wird von Bürgermeister **Spieker** beantwortet.

Bürgermeister Spieker erklärt, dass die Resonanz seit Einführung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Saubere Stadt“ durchaus positiv ist und dass diese Maßnahme seitens des Kreises Höxter um ein Jahr bis September 2004 verlängert wird.

2. Kindergartensituation in Brakel

- Fortschreibung Kindergartenbedarfsplan des Kreisjugendamtes
Drucksache Nr.: 219
Berichterstatter: StOVR Temme

StOVR **Temme** erläutert insbesondere anhand der Anlagen 2 und 3 der Vorlage die Entwicklung des Versorgungsgrades der Kindergartenplätze in den einzelnen Ortschaften sowie die Entwicklung der Geburten in der Stadt Brakel.

Die Anfrage des Ratsherrn **Wulff**, ob die Anzahl der Kindergartenkinder auch zu 100 % als Bedarf an Kindergartenplätzen zu sehen ist, wird von Bürgermeister **Spieker** dahingehend beantwortet, dass sich aus diesen Zahlen ein Bedarf von ca. 90 % ergibt.

Ratsherr **Kruse** fragt an, inwieweit bei den Öffnungszeiten der Kindergärten allein-erziehende Berufstätige berücksichtigt werden. StOVR **Temme** erklärt, dass die jeweiligen Öffnungszeiten flexibel nach dem örtlichen Bedarf gestaltet werden können.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt **einstimmig** die Versorgungslage mit Kindergartenplätzen zur Kenntnis. Bedenken gegen die Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes des Kreises Höxter auf der Grundlage des vorgelegten Verwaltungsentwurfes werden nicht erhoben.

3. Genehmigung zur Verwendung des Stadtwappens der Stadt Brakel

- Antrag des Männergesangsvereins 1868 Brakel

Drucksache Nr.: 220

Berichterstatter: Bürgermeister

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig**, dem Männergesangsverein 1868 Brakel die Genehmigung zur Verwendung des Stadtwappens, auf den im Sachverhalt dargestellten Zweck beschränkt, zu erteilen.

4. Erlass der Satzung über die Festlegung der Merkmale der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlagen „Am Hembser Berg“ (Abrechnungsabschnitt Hauptzug) und „Am Meierbach“ (östlich der „Ringsstraße“) einschl. der Stichwege „Dechant Grüne-Str.“ und „Pastor Pabst-Str.“ in der Gemarkung Brakel

Drucksache Nr.: 221

Berichterstatter: StBAR Groppe

Nach kurzer Sachverhaltsdarstellung durch StBAR **Groppe** fragt Ratsherr **Aßmann** an, ob der sich im Besitz der Stadt befindliche jüdische Friedhof bei der Veranlagung berücksichtigt wird. Da keine verbindliche Antwort gegeben werden kann, sichert Bürgermeister **Spieker** eine umgehende telefonische Beantwortung dieser Frage durch Herrn Groppe zu.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Brakel **einstimmig**, die der Sitzungsvorlage beigefügte Satzung über die Festlegung der Merkmale der entgeltigen Herstellung der Erschließungsanlagen

- „Am Hembser Berg“ (Abrechnungsabschnitt Hauptzug) und
- „Am Meierbach“ (östlich der „Ringstraße“) einschl. „Dechant Grüne-Str.“ und „Pastor Pabst-Str.“ in der Gemarkung Brakel

zu beschließen.

Die Satzung wird Bestandteil der Niederschrift des Rates vom 29.07.2003

5. Wegeeinziehungsverfahren einer öffentlichen Wegefläche im Stadtbezirk Erkeln, Bachstraße, Flur 4, Flurstück 255

Drucksache Nr.: 222

Berichterstatter: StBAR Groppe

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Brakel **einstimmig**, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Wegeeinziehungsverfahren nach den Bestimmungen des § 7 Straßen- und Wegegesetz NRW für die Gemeindestraße „Untere Bachstraße“ in der Gemarkung Erkeln, Flur 4, Flurstück 255, wird zugestimmt, da diese Wegefläche keine Verkehrsbedeutung mehr hat.

6. Grünbeetpflege in der Stadt Brakel

- mündlicher Vortrag

Berichterstatter: Bürgermeister

Bürgermeister **Spieker** führt zunächst aus, dass leider ein größerer Bedarf besteht, den Bürgern der Kernstadt Brakel die ehrenamtliche Pflege der Grünbeete zu vermitteln. Er bedankt sich bei allen die sich an den beiden Beetpflegeaktionen am 14. und 21.06.2003 beteiligt haben.

Ratsherr **Lohre** erklärt, dass bei einem Großteil der Grünbeete in der Kernstadt für Auswärtige nicht gerade der Eindruck einer sauberen Stadt entsteht und regt daher an, „Paten“ für bestimmte Beete zu suchen. Ferner bittet er die Verwaltung darum, Kontakt mit der Landwirtschaftskammer aufzunehmen, um sich über die „richtige“ Säuberung und Pflege der Blumenbeete zu informieren.

Bürgermeister **Spieker** führt aus, dass bis Ende 2002 seitens der Stadt noch ein Granulat verwendet werden konnte, um die Wildkräuter zu beseitigen, dieses aber mittlerweile verboten ist. Spritzaktionen sind genehmigungspflichtig. Er verweist hierzu auf einen Artikel in der letzten Ausgabe der Mitteilungen des NWStGB.

StBAR **Groppe** erklärt, dass man im Rahmen einer Diplomarbeit untersuchen lassen könnte, wie man solche Beetflächen richtig und sinnvoll bepflanzt.

Nachdem Ratsherr **Mulhaupt** erläutert hat, dass solche Patenschaften in Riesel bereits bestehen und mit Einsatz von Mulch sehr gute Erfahrungen gemacht wurden, erläutert StBAR **Groppe**, dass bei Neuanlagen von Beeten ebenfalls bereits Mulch eingesetzt wird, die Problemfälle allerdings die Beete sind, die bereits vor zwanzig und mehr Jahren angelegt wurden. Diese sind so verdichtet und verwurzelt, dass der Einsatz von Mulch hierbei keinen Erfolg mit sich bringt.

Ratsherr **Abmann** zieht einen Vergleich zu Bad Driburg und regt an, den Gärtnereibetrieben diese Flächen als Darstellungsmöglichkeiten anzubieten. Bürgermeister **Spieker** entgegnet hierzu, dass dieses bereits versucht wurde, jedoch das Interesse der örtlichen Gärtnereien hieran leider nicht besonders groß gewesen sei.

Ratsherr **Wintermeyer** schlägt vor, zunächst eine Prioritätenliste für die Grünbeetpflege zu erstellen, wobei die Pflegeleichtigkeit an oberster Stelle stehen sollte. Ferner sollte man den Einsatz von Mulch berücksichtigen, sowie die Anwohner bei der Neuanlage von Beeten bewusst beteiligen.

Die Ratsherren **Lohre** und **Kruse** kommen dahingehend überein, dass man das Gespräch mit den Anwohnern suchen sollte, um die Bereitschaft zur Grünbeetpflege zu erfragen. Ratsherr **Wulff** führt aus, dass man zwischen den beiden stattgefundenen Pflegeaktionen das Interesse und die Bereitschaft zur Pflege der Beete bei einigen Bürgern geweckt habe und nun die Mitglieder des Rates den direkten Kontakt mit den Bürgern aufnehmen sollten.

Bürgermeister **Spieker** bietet abschließend an, ein Anschreiben an die Anwohner und Bürger sowie Urkunden für Pflegepartnerschaften zu erstellen und jedem Mitglied des Rates für diese Gespräche zur Verfügung zu stellen.

7. Bekanntgaben der Verwaltung

Bekanntgaben liegen nicht vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Spieker die Sitzung.

gez. Spieker

Spieker
(Bürgermeister)

gez. Oesselke

Oesselke
(Schriftführer)